

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
MALAYSIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KUALA LUMPUR
SEPTEMBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Kuala Lumpur

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Werner Somweber
T +60-03-2032 2830
E kualalumpur@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/my

HEAD OFFICE
MMag. Dietmar Schwank
T 0590 900/4535
E aussenwirtschaft.asien@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_aw
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Malaysia (1. Halbjahr 2018)

- **Historischer Machtwechsel in Malaysia nach 6 Jahrzehnten**
- **Alte Regierung hinterlässt Schuldenberg**
- **Geplante Infrastrukturprojekte fallen dem Rotstift zum Opfer**
- **Wachstumsdynamik verlangsamt sich im zweiten Quartal**
- **Moderates Wachstum für 2018 prognostiziert**
- **Österr. Exporte weiter im Aufwind - 1. Halbjahr 2018: +23 Prozent**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. MYR* ¹	1.157	1.229	1.353	1.420
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	26.676	27.736	29.508	31.423
Bevölkerung in Mio. ³	30,7	31,2	31,6	32,0
Reales Wirtschaftswachstum in Prozent ⁴	5,0	4,2	5,9	5,0
Inflationsrate in Prozent ⁵	2,7	2,1	3,7	3,2
Arbeitslosenrate in Prozent ⁶	3,2	3,3	3,3	3,5
Wechselkurs der Landeswährung MYR zu Euro ⁷	4,6	4,7	4,8	4,8
Warenexporte des Landes in Mrd. MYR	777	786	935	995
Warenimporte des Landes in Mrd. MYR	685	699	838	920

* 1 EUR = ca. 4,8 MYR

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸	Rang 38
---	---------

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	509,2	-0,8	504,9
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	358,7	-0,1	358,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	31,0	+206,5	95,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	133,0	+27,1	169,0

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2016	205 Mio. EUR
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² , Stand 2015:	2.148
Direktinvestitionen aus MY in Österreich ¹³ , Stand 2016:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus MY ¹⁴ , Stand 2016:	k.A.

Wichtigkeit als Exportmarkt für Österreich:	34. Rang
---	----------

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit / Statistics Department Malaysia

⁷ Quelle: Bank Negara Malaysia

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Machtwechsel nach sechs Jahrzehnten

Der **Erdrutschsieg der Opposition im Mai 2018** und der damit verbundene politische Wandel nach 60 Jahren hatte unmittelbare Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen in Malaysia. Die öffentlichen Investitionen schrumpften bis September im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,8 Prozent. Die Inlandsnachfrage blieb hingegen weiter stark und wurde durch die Abschaffung der 6-prozentigen Mehrwertsteuer nach dem Amtsantritt der neuen Regierung zumindest kurzfristig angefeuert.

Wachstumsdynamik verlangsamt sich im 2. Quartal

Trotz des **robusten Binnenkonsums** hat die Dynamik der malaysischen Wirtschaft im zweiten Quartal mit einem Wachstum von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr nachgelassen. Das Ergebnis lag unter dem Anstieg von 5,4 Prozent im ersten Quartal und unterschritt die Markterwartungen, die ursprünglich von einer Abschwächung auf nur 5,2 Prozent ausgingen. Neben den staatlichen Investitionen schrumpften auch die Sektoren Landwirtschaft und Bergbau um 2,5 Prozent bzw. 2,2 Prozent sowie der Dienstleistungssektor um 6,5 Prozent.

Inlandskonsum bleibt Wachstumsmotor

Eine detaillierte Aufschlüsselung zeigt, dass das Wachstum nach wie vor von der Inlandsnachfrage getragen wurde. Der private Konsum wuchs im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Prozent (1. Quartal: +6,9 Prozent) und wurde durch gestiegene Ausgaben bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken, Telekommunikation sowie Restaurant und Hotelbesuche angetrieben. Die **Abschaffung der Mehrwertsteuer** per 1. Juni 2018 und die Wiedereinführung der Kraftstoffsubventionen durch die neu gewählte Regierung sorgten für zusätzlichen Auftrieb.

Gestiegene Anlageinvestitionen des privaten Sektors

Das Wachstum bei den privaten Anlageinvestitionen beschleunigte sich von einer schwachen Zunahme um 0,1 Prozent im Vorquartal auf 2,2 Prozent im zweiten Quartal. Dieser Anstieg ist hauptsächlich der Erholung der Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen geschuldet. Der staatliche Konsum nahm ebenfalls deutlich zu. Marktbeobachter führen dies auf zusätzliche Ausgaben vor den 14. Parlamentswahlen am 9. Mai zurück (2. Quartal: +3,1 Prozent im Vergleich zum 1. Quartal +0,4 Prozent).

Gedämpfter Außenhandelssektor

Im Gegensatz zum Inlandskonsum dämpfte der Außenhandelssektor das Wachstum. Die **Exporte verloren an Dynamik**, während sich das Importwachstum leicht erholte. Das Wachstumstempo der Exporte ging von 3,7 Prozent im ersten Quartal auf 2,0 Prozent im zweiten Quartal zurück. Dies war die schwächste Exportentwicklung seit dem dritten Quartal 2016.

Demgegenüber stiegen die Importe von 2,0 Prozent im ersten Quartal auf 2,1 Prozent im zweiten Quartal. Infolgedessen verringerte sich der Leistungsbilanzüberschuss von umgerechnet 3,8 Mrd. USD im ersten Quartal auf 1,0 Mrd. USD im zweiten Quartal. Dies ist der niedrigste Stand seit zwei Jahren. Die globale Entwicklung der Weltwirtschaft wird den externen Sektor Malaysias weiter belasten.

Leichter Anstieg der Währungsreserven

Die Malaysische Nationalbank (Bank Negara Malaysia) verzeichnete im August einen minimalen Anstieg der Währungsreserven um 0,2 Prozent auf USD 104,4 Mrd. Damit können derzeit 7,5 Monate der Importe beziehungsweise 90 Prozent der kurzfristigen Auslandsverschuldung Malaysias abgedeckt werden.

Moderates Wachstum für 2018 prognostiziert

Die malaysische Wirtschaft dürfte durch Ausgabenkürzungen der Regierung, u.a. auf Grund der fehlenden Einnahmen aus der abgeschafften Mehrwertsteuer, im weiteren Jahresverlauf nur moderat wachsen. Das reale

BIP wird dieses Jahr voraussichtlich um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen und dürfte sich im nächsten Jahr auf eine Bandbreite von 4,8 bis 5,3 Prozent einpendeln.

Wiedereinführung der Sales and Service Tax

Darüber hinaus wird die **Wiedereinführung der Verkaufs- und Dienstleistungssteuer** (Sales und Service Tax) am 1. September wahrscheinlich dazu führen, dass der jüngste Anstieg des privaten Verbrauchs eher von kurzer Dauer sein wird. Die Sales and Service Tax setzt sich aus zwei separaten Abgaben zusammen: Der Sales Tax (5-10% auf Güter) und der Service Tax (6% auf Dienstleistungen). Der Steuersatz für den Großteil der Güter beträgt 10%. Bestimmte Warengruppen sind - ähnlich der GST - von der Steuer befreit. So besteht etwa auf Grundnahrungsmittel keine Steuer.

Belastung für Importeure?

Ogleich Rohmaterialien von der Steuer ausgenommen sind, werden Importeure insbesondere die höhere Steuer auf Maschinen und Geräte vermutlich zu spüren bekommen.

• 2. Besondere Entwicklungen

Sieg der Opposition bei GE 14

Die 14. malaysische Parlamentswahl vom 9. Mai 2018 und der **Sieg von Pakatan Harapan** (Allianz der Hoffnung) unter Führung des 93-jährigen Mahathir Mohamad überraschte die seit 60 Jahren an der Macht befindliche United Malay National Organisation (UMNO) und deren Regierungspartner im Koalitionsbündnis Barisan National. Premier Mahathir regierte das Land bereits von 1981 bis 2003 und wird als Architekt des modernen Malaysia sowie des rasanten Wirtschaftsaufstiegs bezeichnet.

1MDB Skandal fegt alte Regierung hinweg

Der Skandal um Malaysias staatlichen Entwicklungsfonds 1MDB hatte das Land zuletzt im Würgegriff und führte nach der Wahl zu Verhaftungen und Beschlagnahmungen von Vermögenswerten in Millionenhöhe. Der Ex-Premier Najib Razak wurde beschuldigt, fast 700 Millionen Dollar aus dem Fonds, den er selbst eingerichtet hatte, zu kassieren.

Umsetzung von zentralen Wahlversprechen

Die Opposition, allen voran Mahathir, prangerte im Wahlkampf nicht nur die korrupten Machenschaften der alten Regierung an, sondern versprachen zudem, Steuern zu senken, Mindestlöhne zu erhöhen sowie Mautgebühren abzuschaffen. Nach dem Wahlsieg setzte Mahathir eines seiner zentralen Wahlversprechen, nämlich die Abschaffung der ungeliebten Mehrwertsteuer, rasch um. Zudem wurden sämtliche Ministerien mit Mahathir-treuen und wirtschaftsfreundlichen Politikern besetzt und gleichzeitig der ethnische Proporz in der Mehrparteienkoalition mit der Ernennung des ersten chinesisch-stämmigen Finanzministers untermauert.

Neuer Mindestlohn: Fairer Deal oder Almosen?

Auch der versprochene neue **Mindestlohn** soll lt. Regierungsbeschluss ab Jänner 2019 in Kraft treten. Dieser soll dann einheitlich 1.050 RM p.m. für West- und Ostmalaysia betragen. Die aktuelle Mindestlohnregelung sieht ein monatliches Gehalt von 1.000 RM in Westmalaysia und 920 RM in Ostmalaysia vor. Nachdem der neue Mindestlohn knapp unter 50 Prozent des dzt. Durchschnittsgehaltes beträgt, wird diese minimale Erhöhung sowohl von der Opposition wie auch von diversen Ökonomen als Almosen abgestempelt (offizielles Durchschnittsgehalt in Malaysia dzt. 2.160 RM).

Schuldenlast nimmt kräftig zu

Mahathirs neue Regierung wurde kurz nach Übernahme der Regierungsgeschäfte vom wahren Ausmaß der Staatsschulden und Verbindlichkeiten des Bundes überrascht. Diese waren viel höher als zuvor offengelegt. Unter der Regierung von Najib Razak belief sich die **offizielle Schuldenlast des Bundes** auf 687 Milliarden Ringgit (ca. 52 Prozent des BIP).

Die tatsächlichen Verbindlichkeiten von nunmehr über einer Billion Ringgit (knapp 70 Prozent des BIP) sind u.a. darauf zurückzuführen, dass die vorherige Regierung Darlehen aufnahm und die Rückzahlungen als Betriebsausgaben verschleierte sowie Staatsgarantien bzw. Schulden von staatsnahen Unternehmen (Government Linked Companies – GLC's) als nicht unmittelbar budgetwirksam deklarierte.

Stornierung von Infrastrukturprojekten

Angesichts des wahren Ausmaßes der Staatsschulden wurden zahlreiche Infrastrukturprojekte, die mit chinesischen Krediten und Staatsfirmen gebaut werden sollten, einer Evaluierung unterzogen und in der Zwischenzeit storniert oder auf Eis gelegt. Betroffen davon sind u.a. die von der alten Regierung geplante 688km lange Ostküsten-Eisenbahnverbindung (ECRL) sowie drei Energiepipelines.

HSR wird für zwei Jahre auf Eis gelegt

Auch der Bau der geplanten **Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung** (High-Speed-Rail HSR) zwischen Kuala Lumpur und Singapur wurde nach Verhandlungen mit der Singapur-Regierung auf zwei Jahre bis zum 31. Mai 2020 **verschoben**. Bis zu diesem Datum soll entschieden werden, in welcher Form das Projekt durchgeführt wird. Eine komplette Stornierung des Projekts wäre für Malaysia mit hohen Pönalezahlungen verbunden gewesen: Strafzahlungen in Höhe von mindestens 500 Millionen Ringgit wären an Singapur fällig, sollte es zu einer Absage kommen. Singapur hat bereits massive Investitionen in Vorbereitung für dieses Projekt getätigt.

In einer gemeinsamen Erklärung sagten beide Regierungen, dass sie sich für den Hochgeschwindigkeitszug weiter engagieren, aber auf Wunsch Malaysias und im Sinne der bilateralen Zusammenarbeit das Projekt auf zwei Jahre aussetzen. Die Fortführung dieses Projekts hätte die ohnehin angespannten Finanzen des Landes weiter belastet, nachdem die malaysische Regierung bereits mit niedrigeren Steuereinnahmen durch die Abschaffung der Mehrwertsteuer zu kämpfen hat. Ein Aufschub dieses Großprojektes wird auch als Chance gesehen, etwaige Verbesserungs- und Einsparungspotenziale zu identifizieren.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exportsteigerung im ersten Halbjahr 2018: +23%

Österreich exportierte 2017 Waren im Wert von 504,9 Mio. EUR nach Malaysia. Auch heuer zeigt der Trend weiter nach oben: Im ersten Halbjahr 2018 stiegen **Österreichs Ausfuhren um weitere 23 Prozent** auf 293,3 Mio. EUR und versprechen für das Gesamtjahr 2018 wieder einen neuen Ausfuhrrekord. Damit bleibt Malaysia das größte Abnehmerland für österr. Produkte in der gesamten ASEAN-Region (vor Singapur, Thailand und Indonesien). Der nach wie vor boomende Elektroniksektor ist ein wichtiger Abnehmer österreichischer Zulieferungen. Der Sektor „Elektronik und elektrotechnische Waren“ erzielte im abgelaufenen Jahr ein Plus von 2,6 Prozent und war mit 343 Mio. EUR der größte Exportposten nach Malaysia. Geliefert werden u.a. Halbleiterelemente und elektronische integrierte Schaltungen.

Elektronik und Maschinen dominieren die österr. Exporte

„Maschinen und Apparate“ (hpts. Kunststoffbearbeitungsmaschinen, Pumpen und Maschinen für die Elektronikindustrie) erzielten im letzten Jahr einen Exportwert von 65,4 Mio. EUR (+17 Prozent) gefolgt von Eisen- und Stahlerzeugnissen (Bleche, Stahlkonstruktionen etc.) mit ca. 15 Mio. EUR sowie Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse (14,2 Mio. EUR). Weitere nennenswerte Lieferungen gab es bei Mess- und Prüfgeräten (13,4 Mio. EUR), Schienenfahrzeugen (12,4 Mio. EUR), Kraftfahrzeugen (9,5 Mio. EUR) und Papier (7 Mio. EUR).

Importe ebenfalls mit einem Plus von 3,6 Prozent

Die österreichischen Einfuhren aus Malaysia beliefen sich im letzten Jahr auf 358,4 Mio. EUR und erzielten im ersten Halbjahr 2018 ein leichtes Plus von 3,6 Prozent auf 185,5 Mio. EUR.

Bei den Importen dominieren ebenfalls der Sektor „Elektrische Maschinen und elektrotechnische Waren“ mit einem Jahreswert von zuletzt 190 Mio. EUR, gefolgt von Maschinen und mechanischen Geräten mit 43,6 Mio. EUR, Mess- und Prüfinstrumente (31,6 Mio. EUR), Kautschuk (u.a. medizinische Handschuhe 22,4 Mio. EUR) sowie Zinn (16,6 Mio. EUR).

Handelsbilanzaktivum 146,5 Mio. EUR

Mit dem letztjährigen Handelsbilanzsaldo von 146,5 Mio. EUR konnte Österreich 2017 bereits das siebte Mal in Folge ein Aktivum erwirtschaften. Im weltweiten Exportranking verbesserte sich Malaysia um einen Platz und liegt vor Norwegen, Ukraine und Südafrika auf dem 34. Rang.

Im gesamten asiatischen Raum katapultierte sich Malaysia in der Exportrangliste **hinter China, Südkorea, Japan und Indien** bereits an die **fünfte Stelle der größten Abnehmerländer** österreichischer Produkte.

70 österreichische Niederlassungen in Malaysia

Dzt. sind knapp 70 österreichische Unternehmen mit einer eigenen Niederlassung zum Vertrieb und Wartung ihrer Produkte in Malaysia vertreten. Knapp zehn dieser Unternehmen befassen sich mit Produktion und Assembling (u.a. Gummihandschuhe, Kunststoffrohre, Motorräder, Getriebemotoren, Frequenzumrichter, Schalungstechnik). Die aktiven Direktinvestitionen Österreichs in Malaysia beliefen sich auf 205 Mio. EUR.

**Veranstaltungen...
...in Malaysia...**

2018 nahmen mehr als 30 österreichische Unternehmen auf offiziellen Gruppenausstellungen der Wirtschaftskammer bei den internationalen Messen ASIA WATER, DEFENCE SERVICES ASIA, RAIL SOLUTIONS und ARCHIDEX teil.

Zusätzliche Informationsstände mit österreichischen Produktpräsentationen organisierte das AußenwirtschaftsCenter bei den Messen ECOBUILD und METALTECH.

...und Österreich

Im Oktober wird eine 11-köpfige malaysische Delegation aus dem Bereich „Nahrungs- und Genussmittel“ Wien besuchen und mit österreichischen Lebensmittelexporteurern Kooperationsmöglichkeiten ausloten.

Ebenfalls im Oktober besucht eine Delegation von 22 österreichischen Touristikern Kuala Lumpur und wird in einem Workshop malaysischen Reiseveranstaltern das österreichische Tourismusangebot unter dem Titel „Discover Austria in South-East Asia“ präsentieren.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

